

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Nachstr. 12 bis 14 bezw. Bütbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechnummern: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Mitteilungen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 356

Halle a. S., Montag den 6. September

1915

Die versuchten Gegenangriffe der Russen an der wolhynisch-bessarabischen Front.

R. und R. Kriegspressequartier, 6. September. Die Russen versuchen nunmehr zur Sicherung ihres bessarabischen Südflügels eine Gegenoffensive, die ohne Schonung ihres bereits stark geschwächten Menschenmaterials durchgeführt wird. In mehreren Stellen gelang es ihren Massen, bis an unsere Draht Hindernisse heranzukommen. Aber bei dem Versuche, sie zu durchschneiden, wurden sie derart zusammen kartätscht, daß nur spärliche Überreste flüchten konnten. Mit ungeheurer Rücksichtslosigkeit treibt der Feind seine Leute gegen unsere Stellungen im Mündungswinkel des Sereth und weiter aufwärts. Die anderen Truppen des Generals Pflanzner-Baltin behaupten hier die von ihnen gewonnenen Stützpunkte und Übergänge im östlichen Serethufer. Die Armeen des Grafen Vostrow nähert sich Tarnopol. Deutsche und österreichische Regimenter erkürmten die brückenkopfartig ausgebauten inneren Vorstellungen westlich der Stadt, wobei die Russen auf die innere Verteidigungslinie zurückgingen. Im wolhynischen Festungsdreieck dauert zwar der Widerstand der Russen, die um jeden Preis das Schicksal der Überwältigung der Festung Luzk nicht wiederholt sehen und aus Dubno und Rodnow vor ihrer Räumung alle vorräthigen Geschütze und Munition weggeschaffen wollen an. Westlich und östlich von Dubno greift die Armee Böhmer-Ermolli den Gegner an, der aus der Defensiv immer noch verzweifelte Gegenstöße unternimmt.

Gernowitz, 6. September. Die Eisen-Derivationen unserer Truppen im Dniestr-Gebiete dauern unter heftigen Kämpfen an. Der Drehpunkt der Aktion ist der Dna-Abchnitt, erstreckt sich aber gleichzeitig südöstlich des Dniestr-Gebiets. Nach vorheriger, überaus wirkungsvoller Artillerievorbereitung ging unsere Infanterie am 2. September zum Angriff über und warf nach heftigem Widerstand den Feind aus seinen Stellungen.

Während im Raume Wasile waren die Kämpfe unserer Truppen von Orjala; sie drangen in die in 2½ Meilen Stärke besetzten feindlichen Schützengräben ein. Die Russen gingen nach diesen heftigen Angriffen fluchtartig unter schwersten Verlusten zurück. Unsere Infanterie erreichte hier schon die feindlichen Stellungen am linken Dniestr-Ufer, wo sich bei Beginn des Angriffs die feindlichen Artilleriestellungen befanden.

Deutschen befanden sich schon an unbehindertem Vormarsch gegen die Hauptstadt. Große Menschenmassen sind vor den Gebäuden der Feiernge versammelt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen, besonders unter den telephonischen Bedienten dieser Gerichte, deren Nummern festgelegt werden konnten. In später Abendstunden er-

brohende Gefahr, aber es ist eine Verhängung gegen das Vaterland, eine Saat vorzeitig zu veranlassen. Von informierter Seite wird behauptet, daß die Frontlinie des Jaren lebhaft finanziert sei, um die Verlegung der Weiden zu verhindern. Nihilus Hall bedeutet eine unmittelbare Bedrohung von Petersburg.

Unheimliche Gerüchte.

Stockholm, 6. September. Die Erdbebenkatastrophe hat in Petersburg eine verheerende Zerstörung hervorgerufen. Die widersprechendsten Gerüchte liegen bald am. Gestern nachmittag verläutete hier, daß General Kuznetsov bei Niga lebend gefangen und vernichtend gefoltert und Niga befehligt sei. Die

Deutschen befanden sich schon an unbehindertem Vormarsch gegen die Hauptstadt. Große Menschenmassen sind vor den Gebäuden der Feiernge versammelt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen, besonders unter den telephonischen Bedienten dieser Gerichte, deren Nummern festgelegt werden konnten. In später Abendstunden er-

brohende Gefahr, aber es ist eine Verhängung gegen das Vaterland, eine Saat vorzeitig zu veranlassen. Von informierter Seite wird behauptet, daß die Frontlinie des Jaren lebhaft finanziert sei, um die Verlegung der Weiden zu verhindern. Nihilus Hall bedeutet eine unmittelbare Bedrohung von Petersburg.

Deutschen befanden sich schon an unbehindertem Vormarsch gegen die Hauptstadt. Große Menschenmassen sind vor den Gebäuden der Feiernge versammelt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen, besonders unter den telephonischen Bedienten dieser Gerichte, deren Nummern festgelegt werden konnten. In später Abendstunden er-

Eine Rede des Minister Hofner

Budapest, 6. September. Der Minister am Kaiserhof, Baron Hofner, hielt gestern in dem durch den Tod des ehemaligen Ministerpräsidenten und Abgeordneten Nollman Stell freigebliebenen Wahlbezirk Sankt Gotthard eine Rede. Er wies darauf hin, daß jetzt Verhältnisse nicht an Waise seien. Er legte dann seine Rede mit Rücksicht auf die zahlreichen dort wohnenden Deutschen in deutscher Sprache vor und sagte: Ich muß darauf hinweisen, daß Deutsche und Ungarn seit Jahrhunderten, man kann sagen seit der Begründung des ungarischen Königreiches immer mit ihren Interessen aufeinander angewiesen werden. Der Gedanke, daß die Interessen Ungarns mit Deutschland eng verknüpft sind, kam sofort nach Verwirklichung der ungarischen Verfassung zum praktischen Ausdruck. Bereits in den ersten Delegationskongressen, die nach der Wiederherstellung der Verfassung abgehalten wurden, betonte Nollman Tissa, der Vater unseres heutigen Ministerpräsidenten, daß Österreich-Ungarn sich nicht mehr danach scheuen dürfte, in den deutschen Bundesrat einzutreten, daß es aber notwendig und mit Sympathie die neue Entscheidung Deutschlands verfolgen müsse, wenn auch nicht, um in einem Staat mit Deutschland einzutreten. Es ist das unvergängliche Verbleib des Grafen Andrássy, daß der das Bündnis mit Deutschland abschloß. Dieses Bündnis erhielt jetzt seine Mutante. Nur ist der letzte Akt. So können wir auch heute und in ferneren Zeiten mit unerschütterlicher Treue auf dieses Bündnis bauen. Wir kämpfen mit unseren treuen Verbündeten den Kampf ums Leben. Wir müssen uns überlegen, denn unsere Niederlage würde schmachvolle Sache für uns bedeuten. Neben all dem, daß nicht nur die Völker Ungarns, sondern auch jene der beiden Staaten der Monarchie gegenseitig sich gefunden und verbunden haben.

Untere Beute an Eisenbahnwaggons.

(z. B.) Frankfurt a. M., 6. September. Am 4. September fand, wie der „Frankf. Jg.“ gemeldet wird, im Gemarkungsbereich der preussisch-böhmischen Staatsbahnen die Abnahme der erbeuteten französischen, russischen und belgischen Eisenbahn-Waggons und -Waggons statt. Die Waggons gehen in die Lande.

Der Papst hat nicht an Wilson geschrieben.

Genua, 6. September. Der „Corriere d'Informazione“ erklärt sich ermüdet zu der Feststellung, daß der Papst kein Mandat für den Vorkriegsstand für den Frieden an den Präsidenten Wilson gerichtet hat. Überhaupt habe der Papst seit seiner Wahl auf den Stuhl Petrus niemals ein Schreiben an den Präsidenten der Vereinigten Staaten gerichtet.

Zur letzten Beschießung Dünkirchen.

(z. B.) Genf, 6. September. Die Tribune meldet aus Paris: Das letzte deutsche Bombardement Dünkirchen hat über 80 Tote gefordert. Der Standpunkt der deutschen Wehrmacht ist heute immer noch nicht ermittelt worden.

Schlechte Kartoffelernte in Frankreich.

(z. B.) Paris, 6. September. Das Amtsbüro veröffentlicht eine Bekanntmachung, die besagt, daß die Ernte an Gemüse und Kartoffeln infolge der ungunstigen Witterungsverhältnisse, die eine Entwaldung der Anbauflächen mit sich bringen, und infolge des Mangels an Arbeitskräften mit einem Misserfolge abschließen wird. Ohne betrübend zu sein, fordert doch die Lage, daß Maßnahmen schon jetzt getroffen werden. Vom 15. September an wird daher die Genehmigung zur Ausfuhr von Kartoffeln und Gemüse nicht mehr erteilt.

21 italienische Obersten verabschiedet.

(z. B.) Mailand, 5. September. Dem militärischen Amtsblatt zufolge sind 21 Obersten zur Disposition gestellt worden.

Das furchtbare Los der polnischen Flüchtlinge.

(z. B.) Petersburg, 6. September. In der Zusammenfassung legte das polnische Zusammengefaßte Zweijährige gegen die gewalttätige Vertreibung der polnischen Bauern Verwahrung ein. Im Kreis Plesk seien von 25000 Einwohnern über 22000 gewalttätig vertrieben worden. Der Wehrer hob die feindliche Haltung der russischen Bevölkerung gegen die Flüchtlinge hervor. Inoffiziell (Stomsk) führt aus: Die Flüchtlinge bitten nicht um Gnade, sondern verlangen ihr Recht, da sie gewalttätig fortgeführt sind. Das ganze Land gleicht einer Wüste, das Volk ist an den Bettelstab gebracht. Nicht das Volk ist gefoltert, sondern nur die Gouverneure und die Stadtbeamten.

Die Schwierigkeiten der Engländer auf Gallipoli.

(z. B.) Konstantinopel, 5. September. Seit der großen Niederlage des Generals Hamilton am Nordabhang der Schlucht Gallipoli herrscht an den Dar-danelen Ruhe. Die Kampfesreue der indischen Soldaten-Division fällt unter den wachsenden Schlägen der türkischen Armee beträchtlich ins Schwanken geraten. Hamilton sucht jetzt die entstandenen großen Lücken auszufüllen, doch gelingt das nur langsam. Ruß und Malatia greifen an englischen Nordabhang an. Am Südbahnhof der Daranelen, bei Zedd-Abhang, wo der Kampf seit Wochen flüchtig, sind erste Schwierigkeiten zwischen Engländern und Franzosen entstanden. Sie wiederholen sich mit solcher Schärfe, daß Gurlah und Senegeleien zwischen die Streitenden postiert werden mußten, um die Engländer und Franzosen zu trennen.

Ein mißglückter englischer Anschlag.

Wie Londoner Blätter aus Athen berichten, zeigte

Bulgarien stellt den Bahnverkehr nach Griechenland ein.

(z. B.) Frankfurt a. M., 6. September. Der Konstantinopeler Korrespondent der „Frankf. Jg.“ erzählt zuverlässig, daß Bulgarien den Eisenbahnverkehr nach den griechischen Stationen der Saloniki-Griechenbahn eingestellt hat. Gleichzeitig gestattet Bulgarien den belgischen Untertanen nicht mehr, auf bulgarisches Gebiet überzutreten.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(SS. Z. B.) Großes Hauptquartier, 6. September.

Weißer Kriegsschauplatz.

Es hat sich nichts Wesentliches ereignet. Ein feindlicher Doppelschlag wurde an der Straße Memel-Dvorn herangezogen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalleutnants v. Sinnenbar. Von der Spitze bis südlich von Oranien ist die Lage unruhig. Der rechte Flügel nähert sich dem Aljman bei Unno und dem Nos-Abchnitt nördlich von Wallowost. Seeresgruppe des Generalleutnants v. Prinzen Leopold von Bayern. Die Seeresgruppe ist unter Kämpfen mit feindlichen Nachhaken im Vorzuge und hat den Nos-Abchnitt südlich von Wallowost bereits überschritten. Auch die Landungen bei Zmolniza (nördlich von Pruzana) sind überwunden. Seeresgruppe des Generalleutnants v. Madenjen. Der Angriff geht vorwärts.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Seine besonderen Ereignisse. Oberste Seeresleitung.

